



W o n n e i e n t s p r e i s
vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Kundigen
1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
Leim Postgeb. 1,60 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeb. 1,95 Mk.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Redaction und Expedition: Allenburger Schimpf. 6.

Inseratens-Gebühr
für die 4gespaltene Kopfszeile oder deren Raum 13/4 Pf., für Privat-
in Werbefug und Umgebend 10 Pf.
Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet
Nurgen und Reclamen außerhalb des Inseratenteils 30 Pf.,
Belagen nach Uebereinstimmung.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Wohnzettel der
Gemeinde- und Kreisverwaltung.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tag zu tag erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Die Ortsbehörde des Kreises veranlasse ich, die in ihren Händen befindlichen **Brandpapiere** **Schwerölen** behufs Verichtigung binnen **14 Tagen** an mich einzureichen.
Merseburg, den 30. Juni 1891.
Der Kreis-Gen.-Societäts-Director.
Wedlich.

Merseburg, den 2. Juli 1891.

† Der Kaiserbesuch in Holland.

Der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin sind am Mittwoch in der großen holländischen Handelsstadt Amsterdam am großen holländischen Dampfer „Prinzessin“ angekommen und dort in großartiger Weise willkommen geheißen worden. Die Niederlande haben seit Jahren keinen förmlichen Besuch mehr gesehen, die bekanntesten Verhältnisse in der niederländischen Herrscherfamilie verwehrt den hohen Besuch. Der König Wilhelm II. hatte alle seine männlichen Verwandten und Familienangehörigen vor sich ins Grab sinken sehen, erkannte dann selbst und war bald außer Stande, die Pflichten der Regierung und der Repräsentation in vollem Umfange zu erfüllen. So war es denn recht einjam und still geworden in der an und für sich schon stillen niederländischen Welt, im Haag, und erst nach des Königs Tode, für den bekanntlich wiederholt eine Regentschaft eintreten mußte, ging etwas wie ein neues Leben durch's Land, man wußte sich wie erleichtert nach einem langen Dru. Per niederländische Volkstimme ist dem deutschen sehr nahe verwandt, und wenn ein Volk, so hat das holländische, dem deutschen Namen Ehre gemacht. Berühmte Staatsmänner, Generale, Künstler, Kaufleute und Industrielle sind aus dem ruhigen, aber zähen Volk hervorgegangen, das sich noch zur Zeit des ersten Unabhängigkeitskrieges gegen den spanischen Philipp von Spanien mit Stolz in ein deutsches Nannte, und das damals eine Stellung einnahm, die heute in vollem Umfange die einer Großmacht sein würde. Holland hat im Laufe der Jahrhunderte seinen politischen Rang eingebüßt, seine Flotten haben auch nicht mehr die Bedeutung, wie zur Zeit des berühmten Seefeldens Admiral Ruiter, aber das Land ist eines der wohlhabendsten in Europa geblieben, man kann es fast reich nennen. Anders geworden ist im Laufe der Zeit auch die Gesinnung der Holländer. Es gab eine Periode, wo die kleinen Niederlande eine viel größerere und stärkerere Macht darstellten, denn das büntische heilige römische Reich deutscher Nation, und von dem damaligen niederländischen Stolz ist auch den Nachkommen noch ein tüchtiges Stück geblieben, nur daß er leiber in Empfindlichkeit ausgeartet ist. Nicht wenige Holländer haben das Ansehen des neuen deutschen Reiches, als eines „Empfortömmelings“ mit scheelen Augen betrachtet, und besonders tief war die Abneigung gegen Preußen, da man sich mit dem somischen Gedanken trug, besonders seit 1866, Preußen strebe nichts Geringeres an, als die Anexion von Holland. Nun ist Land Holland allerdings ein fetter Wissen, aber er ist auch zu fett, und würde Preußen oder dem Deutschen Reich nur Magen-schmerzen verursachen. In Wahrheit denkt also niemand daran, Holland zu Liebe zu gehen, und es ist zu verwundern, daß die deutsch-feindliche Richtung dort so viel Boden gewinnen konnte. Zum guten Theil lag das wohl mit daran, daß der verstorbene König der ersten deutschen Kaiserin in seinem Lande war. Seitdem in Holland König Wilhelm II. geboren ist, haben sich, wie gesagt, die Verhältnisse geändert. Durch's Land weht etwas wie ein frischer Aufzug, und auch von Deutschland denkt und spricht man anders, man hat die Person Kaiser Wilhelms II. verstehen, seinen Character und seine Freiheitsliebe würdigen und anerkennen gelernt. Aber damit noch nicht genug, man ist auch sehr empfänglich für die Höflichkeit gewesen, daß der deutsche Kaiser zuerst der holländischen Kaiserin einen Besuch ablegte. Das gefiel dem niederländischen Selbstbewußtsein, und so ist der Kaiser und seine Gemahlin denn in der That von dem sonst so ruhigen und bedächtigen Volke mit anerkennender Freundschaft begrüßt worden, die beweist, daß am Ende jede Nation die Bestrebungen eines Monarchen anerkennen

muß, deren Zweck allein ist, der Allgemeinheit zu dienen.

Es wird nicht an Verjuden fehlen, dieser Fürstenbegegnung auch politische Motive unterzulegen, zumal der deutsche Staatssecretär von Marbach sich ebenfalls nach Amsterdam begaben hat. Inzwischen sind diese Annahmen verfehlt. Deutschland kann nicht daran denken, Holland in politischer Beziehung näher zu treten, das gefastete die holländischen Verhältnisse gar nicht, und die Holländer haben auch nicht die geringste Neigung, irgend welche bedeutende Mittel aufzubringen, um dafür in Europa eine große politische Rolle zu spielen. Diese Tage sind vorbei, und werden auch ganz gewiß nicht wieder kommen. Zudem sind die niederländischen Militärverhältnisse heute derart, daß man darüber am liebsten mit Schweigen hinweggeht. Wenn sich zwischen dem Deutschen Reich und Holland irgend welche Besprechungen verlohnen, so können sie nur den wirtsch. hässlichen Verkehr zwischen beiden, die Handelsbeziehungen, betreffen, und da mag ja noch Manches gethan werden können. Auch sonst gibt es wohl Fragen, die ein Ausprüfen verlohnen, es sind da noch mancherlei Grenzangelegenheiten in Ordnung zu bringen. Manches ist bisher hingehalten worden, durch die Animosität, welche bei den Holländern gegen Deutschland bestand. Auch das wird sich ändern, und es wird Wanches in erfreulicher Weise und im Interesse beider Staaten geordnet werden, was bisher auf Schwierigkeiten stieß. In der Hauptsache wird dieser Besuch des deutschen Kaiserpaars in Amsterdam aber doch immer ein Familienbesuch bleiben. Die Regentin der Niederlande, die Königin Emma, ist eine deutsche Fürstentochter, und es hat schon früher Verkehr zwischen ihr und dem heutigen Kaiserpaar bestanden. Deutschland steht heute viel zu groß da, als daß es nötig hätte, europäische Staaten zweiten und dritten Ranges in den Kreis seiner politischen Berechnungen zu ziehen. Der Dreieck sind soeben erst auf sechs Jahre, bis zum Jahre 1897 verlängert worden, und der ist sich genug und kann sich genug sein zur Erhaltung des europäischen Friedens und des europäischen Weltfriedens, seines großen Einzweiges. Als Kaiser Wilhelm II. im vorigen Jahre dem Könige Leopold von Belgien einen Besuch abstattete, da entstand in den Pariser und sonstigen deutsch-feindlichen Zeitungen sofort ein lautes Geschrei, daß der Kaiser keinen anderen Zweck verfolge, als „Belgien dem Deutschen Reich im Geheimen tributpflichtig zu machen“. Die unsinnige Rede entsprang dem hellen Jörn darüber, daß Deutschland zu immer mehr europäischen Nationen in allgemeine freundschaftliche Beziehungen tritt, daß Jeder vom deutschen Kaiser spricht, aber niemand vom Präsidenten der französischen Republik oder Frankreich. Dasselbe Geschrei, wie vor einem Jahre wird wohl auch jetzt wieder ertönen, vielleicht wird's noch ein bißchen schlimmer kommen, denn die Verlängerung des Dreieckes auf sechs Jahre hat bereits die Franzosen auf das Heftigste erregt, aber all' dies Geschrei beweist nur, daß der deutsche Kaiser auf einem guten und richtigen Wege ist, und so wollen wir weiter gehen! —

Neueste Nachrichten

Deutschland. Berlin, 2. Juli. Nach dem Besuch von Hamburg und Helgoland hat unser Kaiser am Dienstag Nachmittag in Wilhelmshaven, wo er auf das Festliche empfangen worden war, die Taufe des neuerbauten deutschen Panzerschiffes vorgenommen. Dasselbe erhielt den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ zu Ehren des Kurfürsten Kurfürsten. Bekanntlich ist schon ein deutsches Panzerschiff „Großer Kurfürst“ in Folge eines Zusammenstoßes bei Fockelone untergegangen, wobei die Wehrkraft der Besatzung ihr Leben verlor. Es ist deshalb wohl vermieden, dem neuen Fahrzeuges

den gleichen Namen zu geben, obwohl derselbe sonst am nächsten gelegen hätte. Daß Kaiser Wilhelm II. dem Andenken des Großen Kurfürsten außerordentliche Pietät widmet, ist allgemein bekannt. (Aber die Ankunft des Kaiserpaars in Amsterdam wolle der Leser weiter unten unter „Niederlande“ nachlesen. Red.)

— Die Kaiserin Friedrich und die Kronprinzessin Sophie von Griechenland hatten am Mittwoch von Homburg aus einen Besuch in Darmstadt ab. Am Abend kehrten die beiden Damen nach Homburg zurück.

— Die Erneuerung des großen mitteleuropäischen Friedensbundes ist am Dienstag in Rom vollzogen. Daß der bedeutungsvolle Akt gerade in der italienischen Hauptstadt vor sich gegangen ist, beweist, daß das Bündnis zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn von irgend welchen Rindigungen überhaupt nicht abhängig, sondern auf Jahre hinaus abgeschlossen ist. Der neue Dreieck löst, wie der Kaiser gelegentlich seines jüngsten Aufenthaltes in Hamburg mitgetheilt hat, auf sechs Jahre, also bis zum Jahre 1897. Die bisherigen Vertragsbestimmungen bleiben unverändert dieselben. Mit anderen Worten bedeutet das also, daß Deutschland und Italien Rücken an Rücken gegen Frankreich stehen, Italien und Oesterreich, im Verein mit England, jedem Vorstoß Rußlands auf Konstantinopel Widerstand leisten, und Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Uebrigen zusammen jedem russischen Angriffe widerstehen. Dadurch ist eine Bündnisfette geschlossen, die zu zerbrechen, jeder friedensfeindlichen Macht unendlich schwer werden wird.

— Wie wird die Getreiderente sein? Darüber gehen die Ansichten immer noch auseinander. Es ist in solchen Dingen sehr schwer, etwas Bestimmtes vorherzusagen zu wollen, da muß einfach abgewartet werden, was da kommt. Wenn man nur nach der Kornbörse zu sehen. Dort weichen die Preise. Nun, die Herrn von der Börse haben in der Regel einen feinen „Nieder!“ — Die Generalversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft in Nürnberg, die seit Montag dieser Woche dort tagte, ist jetzt beendet. Die nächste Versammlung soll in Berlin stattfinden. Major von Wisnmann theilte dort mit, daß alle Vorbereitungen zum Transport des auf seinen Namen getauften Dampfers nach dem Victoria-See beendet sind. Es handelt sich also nur um das G. G. und das soll bekanntlich durch die Kolonial-Votterie beschafft werden.

— Aus Kissingen wird berichtet, daß Fürst Bismarck jedenfalls noch in der ersten Julihälfte zum Kurgebrauch dort eintreffen wird. Es werden ihm auch diesmal, wie stets, bayerische Hofgesellschaft zur Verfügung gestellt.

— Zur Arbeiterbewegung. Die von der Socialdemokratie arrangirte Versammlung der Berliner Kellnerinnen hat sich zu einer großen Radauberammlung gestaltet. Die meisten Kellnerinnen sahen die ganze Sache als sibles Abendvergnügen an und begleiteten alle Ausführungen der socialistischen Redner mit großer Heiterkeit. Alle Augenblicke wurden noch dazu unruhige Geister an die Luft gesetzt. Der Ton der Debatte war derber als der, zum Schluß begannen sogar eine Anzahl „Damen“ einen sibles Cancon zu tanzen. Da ließ man es denn des grausamen Spiels genaug sein. Auf diesem Gebiete bestehen sicher mancherlei Mißstände, aber solche Versammlungen schaffen in keinem Fall irgend welche Abhilfe. — Eine Streikversammlung hielten auch die Berliner Maurer ab. Es erschienen aber nur 500 Mann.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Rücktritt des Ober-Präsidenten der Provinz Pommern Grafen Behr-Regenbach, sowie die Ernennung des Staats-Minister von Buttkamer zum Ober-Präsidenten der Provinz Pommern.

Niederlande. Der Kaiser und die Kaiserin sind am Mittwoch Nachmittag wohlbehalten in Amsterdam angekommen. Ein niederländisches

Kriegsgeschwader war der Nacht „Hohenzollern“, an deren Bord sich die beiden Majestäten befanden, entgegengefahren und hatte die deutsche Kaiserflotte mit Salutsschiffen begrüßt. In Amsterdam begab sich der holländische Ehrenbesuch an Bord der „Hohenzollern“, alsdann wurde die Fahrt nach Amsterdam auf dem „Vrijv Jagt“ fortgesetzt, das sich in festlicher Weise zu Ehren des hohen Besuches geschmückt hatte. Zahlreiche Fremde waren eingetroffen. Im Hafen waren verschiedene Tribünen errichtet, die dicht besetzt waren, eine Ehrenwache war am Ufer aufgestellt, und unter einem prunkvollen Empfangszelte harrten die kleine Königin Wilhelmine, sowie ihre Mutter die Regentin Emma, des künftigen Besuches. Die Annäherung des „Vrijv Jagt“ wurde mit Salutsschiffen begrüßt und unter den Klängen der deutschen Nationalhymne und taunendfachen Hochrufen fuhrn beide Majestäten mit ihrem Gefolge ans Land. Die Kaiserin führte zuerst die kleine Königin Wilhelmine gefolgt, alsdann die Königin Emma, der Kaiser folgte die kleine Königin auf die Stirn und der Königin Emma die Hand. Nach der Vorstellung der Gefolge, der Minister und der Besichtigung der Ehrenwache erfolgte unter Garde-Gefolge durch die mit Menschen dicht gefüllten Straßen die Fahrt der hohen Herrschaften nach dem Palast, woselbst nach kurzer Erholungspause Tafel stattfand. In Folge der wiederholten Volksdemonstrationen erschienen die Majestäten auf dem Palastbalkon und verneigten sich dankend. Am späteren Nachmittag fand unter erneuten Ovationen eine Rundfahrt durch Amsterdam statt, an welche sich Galatafest angeschlossen. Am Spätabend sollte große Illumination und Zapfenstreich stattfinden. Es ist nicht zu verkennen, daß die niederländische Bevölkerung dem deutschen Kaiserpaar große Sympathien entgegenbringt. — Während der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars in Holland wird die deutsche Sprache zur Hörsprache erhoben.

Oesterreich-Ungarn. Der Leiter der deutschen Reichspost, Dr. von Stephan, ist in Pest angekommen. Es hat dort ihm zu Ehren ein offizielles Festmahl stattgefunden.

Großbritannien. Ueber das Verhältnis Englands zum Dreieck schreibt die Pol. Corr. kurz, aber treffend: „Die Interessen Englands machen dasjenige, wenn auch bindende Abmachungen nicht bestehen, sozusagen zu einem Ehrenmitglied der Friedensliga.“ — In Fockelone hat eine erste militärische Revolte stattgefunden, die Polizei wurde von den Soldaten nach dem Polizeibureau zurückgeführt. Als Unterführung für die Beamten eintraf, gelang es, den Kravall zu unterdrücken.

Rußland. Die offiziellen russischen Zeitungen finden sich mit einigen höflichen Wendungen mit der Erneuerung des Friedensbundes ab. Die panlawistischen Zeitungen hingegen fordern härmlich die Vereinarung eines russisch-französischen Bündnisses. Nur nicht so eilig! —

† Ein Kaiser-Zoof.

Dieser Tage wurde die alte, neuerdings restaurirte Viehtrauenteich zu Damn bei Zitterbog eingeweiht. Bei dem Festmahl, das der Einweihung folgte, brachte der Oberpräsident, Staatsminister Dr. v. Achenbach den Kaiserzoofast an. Da Dr. von Achenbach dem Kaiser sehr nahe steht, so geben wir den interessanten Trinkspruch im Wortlaut wieder: „Wir haben heute einen seltenen Tag gefeiert: einen hehren Tag der Weibe und der Freude. Ich sage mir, welche Freude ist es doch, heute an der Stätte getanden zu haben, an der vor 700 Jahren unsere Vorfahren das Christenthum annahmen, an der Stelle, von der aus das Christenthum sich weit ausbreitete in die benachbarten Thren. Es erfüllt uns wohl Alle mit Freude und Genugthuung, daß wir heute an derselben Stätte weilen konnten, an demselben Ort, das reine Wort Gottes haben verkünden hören, wo es seit Jahrhunderten gepredigt worden ist. Unser Herz war freudig erregt, indem es der Nachfahren gedachte und dabei vorwärts schauend in der heutigen Feier die Garantie fand,

Annahme von Inseraten nur bis 9 Uhr Vormittags.

Pommersche Hypothek-Actien-Bank zu Berlin
Bilanz vom 31. December 1890.

Activa.	
Cassen-Bestand	M. 602359.34
Eigene Effecten	191770.60
Wechselbestand	27034.80
Guthaben bei Bankhäusern	121877.50
Vorräthige Pfandbrief-Fornulare	16797.29
Diverse Debitoren	50352.93
Anlage in Hypothek.-Gesch.	17581160.19
Mobilien	0.—
Disagio-Couto	0.—
M.	19351352.65
Passiva.	
Actien-Capital	M. 1885000.—
Reservetonds	67140.01
Special-Reservetonds	417824.26
Agio-Reserve für 120er Pfandbriefe	166590.—
Agio-Reserve für 110er Pfandbriefe	138270.—
Agio-Res. für Schuldscheine	9504.—
Pfandbrief-Umlauf	14036100.—
Amortisations-Fonds	223709.44
Verl. Pfandbrief-Restanten	16422.35
Verl. Pfandbriefe p. 1/7. 91	22140.—
Verloste Schuldscheine per 2/1. 91	27300.—
Gekündigte Schuldscheine p. 1/4. 91	289500.—
Gekündigte Prämien-Pfandbriefe p. 1/7. 91	1382700.—
Pfandbrief-Coupons etc. von früheren Terminen	30787.51
Pfandbrief-Coup. p. 2/1. 91	174074.41
Schuldschein-Coupons p. 2/1. 91	2634.—
Pfandbrief-Coup. p. 1/4. 91 fällig werdend	9064.50
Noch einzulösende Dividenden-scheine	624.—
Diverse Creditoren	310825.73
Reingewinn*)	141142.44
M.	19351352.65

*) Aus dem Reingewinn werden 6 % Dividende sofort gezahlt.

F. Bescherer

Velociped-Fabrik in Zeitz.
Leistungsfähigste u. billigste Fabrik für Bicycles, Bicyclettes, Tricycles, Tandem, Saalmaschine, Monocycles, Pedes-Ped, eigener Confit., sowie Kinder-Velocipede und Wunderstuhl-Wagen.
Bestes Material, größte Schnelligkeit, vollendete Arbeit und Ausstattung.

Vertreter für Merseburg und Umgegend:
Albert Bohrmann, Eisenwaaren-Handlung.

Auf dem Rittergute **St. Ulrich** bei Wücheln sollen:
Dienstag, den 14. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr
circa 200 Stück sehr schöne fette **Nambouillet**

Jährlinge und Schafe, in Partien von 5 Stück sowie mehrere **Ochsen und Kühe** meistbietend verkauft werden.
Futterland der Hammel und Schafe vom **12. Juli bis 1. August cr.**
St. Ulrich, den 19. Juni 1891.

Die Rittergutsverwaltung.

Größere Wohnung auf Wunsch mit Garten, in gesunder Lage, sofort zu beziehen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.

Ein kleines Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Weinberg 1.

Eine Wohnung für kleinere Familie zu vermieten. 1. October zu beziehen. Vorwerk 23.

Eine Wohnung: 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Rosenthal 1.

Kauchschläferstraße 7 ist die obere Etage sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen Weissenfischerstraße 18.

Wohnung von 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Wasserleitung etc. sofort zu vermieten u. zu beziehen. Dom 2.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, zum baldigsten Eintritt gesucht.
Neumarkt, Buntpapierfabrik.
Eine Aufwartung wird sofort gesucht Lindenstraße 7, 1.

Stuten- und Fohlen-Musterung mit Vertheilung von Prämien.

Der landwirthschaftliche Verein Bedra hält unter Betheiligung der Nachbarvereine Steigra, Reinsdorf und Langenichstädt-Dierwisch, wie in den Vorjahren, unter Anschauung von freien Preiskühen als Prämien, eine Stuten- und Fohlenschau für alle diegenigen Dörfschaften ab, welche die in Gehäfte bei Rücheln rationierten Königl. Genüßheugte benutzen.
Die Musterung findet am 13. und 14. Juli cr. statt.
Das Nähere über die Schau, sowie Zeit und Ort der Vorführung wird in den Druckschriften durch Bedra, den 29. Juni 1891.
Das Directorium des landwirthschaftlichen Vereins Bedra.

Grosse Geld-Lotterie Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von 100,000 Mark, 50,000 Mark.
LOOSE à 5 Mark.
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
versendet Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Sängerfest zu Ammendorf.

Zu dem am Sonntag, den 5. Juli cr., auf dem schön gelegenen Ammendorfer Pfarrhöfchen stattfindenden Sängerkette.
Ich ladet alle Freunde des Gesanges zu recht zahlreichem Besuch ein. Das Festcomitee.
Empfang der auswärtigen Gäste 1/2 11 Uhr Vormittags. Aufzug nach dem Festplatz um 2 Uhr Nachmittags.
Die Chorlieder werden von 600 Mitgliedern gesungen.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend diene hiermit zur Nachricht, daß ich die **Buchbinderei** des verstorb. Herrn **Wiemann** übernommen habe.
Indem ich nur gute Arbeit bei schneller und billiger Bedienung zusichere, bitte ich bei vorkommenden Fällen mich gütigst berücksichtigen zu wollen.
Merseburg, im Juli 1891. Hochachtungsvoll
Carl Reuber jun., Mälzerstraße 9.

Invaliditäts- u. Altersversicherungs-Formulare

a) Arbeitsbescheinigung der unteren Verwaltungsbehörde,
b) Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers,
c) Krankheitsbescheinigung von Krankenkassen,
d) Krankheitsbescheinigung von Gemeindebehörden
für Behörden und Private nach amtlicher Vorschrift sind zu haben in der **Buchdruckerei von A. Leidholdt,** Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Unglaublich! aber wahr!

Billiger, mehr und besser als jede Concurrenz!
Gegen Einwendung von nur **1 Mf. 40 Pfg.** in Briefen, oder Postanw. liefere ich nach jedem Ort **postfrei 18** der unterhaltendsten, bestausgestatteten Werke. wie: **1 Buch mit 50 der schönsten Lieder**, wie: „Zwei Augenlein blau“, Mandolinen-Walzer“, „Soll ruht der St.“, „Schunelma ger“ etc. **1 Buch mit 1000 Wägen, Anekdoten, Fastnachtscherzen** etc. **1 Buch mit Volterabendcherzen und Hochzeitgedichten.** **1 Komiker u. Coupletfänger**, eine Sammlung der besten und beliebtesten unförmlichen Vorträge und Couplets. **1 Zauberbuch Bellachini**, eine Auswahl höchst int. Zaubertricks. Kunststücke, für Jeden leicht ausführbar. **1 Buch der schönsten Stammbuchverse u. Denk-sprüche.** **1 Buch neueste Lieder u. Couplets mit Noten.** **1 Briefsteller für Liebende** Das Buch Knigge, die Kunst mit Frauen glücklich zu sein. **1 Traumbuch** **1 Buch**, 90 Geheimnisse für Jedermann. **Humoristische Anekdoten**, ein Buch zum Lachen. **Ein unglücklicher Bräutigam**. Allgemeine Anekdote, gültig für alle Länder, höchst humoristisch. **Eine Anzahl hochfeiner Gratulationskarten** 2 bef. int. Bücher. **1 Taschen-Automat**, derselbe zeigt das Gewicht einer jeden Person an. **Alles zusammen nur 1 Mf. 40 Pfg.** Katalog über viele schöne und sehr billige Bücher gratis.
H. Achilles, Verlag, Berlin SW., Kommandantenstr. 18.

Kleines Grundstück

mit oder ohne Wohnhaus oder auch **Acker i. d. Nähe der Halle'schen Chauffee zu kaufen gesucht.**
Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Halle'sche Straße 10.
Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen Weissenfischerstraße 18.
Um ordentliches Dienstmädchen sucht zum 15. Juli **H. Penkel, Delgrube 15.**

Achtung!

Alles unbefugte Betreten des von mir von der Frau **Mauremeister Ww. Giebert** hier erpachteten Gartens in der Krautstraße gelegen, ist verboten und wird jeder Einzelnem unanständig bestraft.
C. B. Hertel.

Waschseifen
nur Ia Qualitäten,
empfehle stets zu Vorzugspreisen.
Otto Zachow.

Schuhwaaren
nur bester Qualität,
vorzügliche Passform, noch billiger bei **Jul. Mehne.**



Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.
Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Bräuse-Limonade ist fertig.

mit Citronen, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Ausgießen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Bräuse-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbefürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequeme und schnellste Art — in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei gesundes Getränk.
Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.
" " " 5 " — " 55 "
Kistchen mit 96 " 9 " 60 "

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerk, Köln.

Die Bräuse-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerk'scher Choccoladen und Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Heilcursum

Zu dem am 6. Juli beginnenden Heilcursum für Stotterer nehme ich noch einige Meldungen entgegen.
Krelling, Lehrer, Delgrube 9.

Verein für Gesundheitspflege.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung und Vortrag im „goldenen Hahn“.
Der Vorstand.

Sommertheater-Funkenburg.

Freitag, den 3. Juli 1891.
Benefiz für Ulrich Pastar.
Deborah
oder **Christ und Jüdin.**

Tivoli-Theater.

Freitag, den 3. Juli 1891.
2. Gastspiel des Theaterregl. Hof-schauspielers **Heinrich Fischbach.**
Die Sorglosen.
Vollspiel in 3 Acten von Arronge.

Der lieben Schwester **Else** zu ihrem heutigen Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche! —

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Freitag, 3. Juli. Anfang 7 Uhr. Martha. — Altes Theater. Freitag. Geschlossen.

Für die Redaction verantwortlich: G. H. Leidholdt. Schnellpressen-Verlag von H. Leidholdt.

